

Begründung

zur Ersten Bebauungsplanänderung

"Lachenfeld ob dem Kirchweg II"

Im Rahmen der freiwilligen Umlegung wurde einem Eigentümer aufgrund seiner eingebrachten Fläche die Grundstücke Lgb. Nrn. 423/3, 423/2, 423/6, 423/13 und 423/14 zugeteilt.

Das Grundstück Lgb. Nr. 423/3 ist von ihm bis an die neue Grundstücksgrenze zu Lgb. Nr. 423/6 bebaut. Aufgrund der sehr starken Bebauung dieses Grundstücks beantragt nun der Grundstückseigentümer im, dieses Stammgrundstück zu Lasten seiner übrigen Bauplätze etwas zu vergrößern, um noch genügend Freifläche zu haben.

Seitens der Stadt bestehen sowohl städtebaulich als auch bauordnungsrechtlich dagegen keine Einwendungen, zumal ansonsten die zulässige Grenzbebauung von 15 m weit überschritten wäre.

Deshalb sollen aus städtebaulichen Gründen die Grundstücksgrenzen zwischen Lgb. Nrn. 423/3, 423/6 und 423/13 entsprechend abgeändert werden.

Daraus ergeben sich für die bisher zulässige Bebauung auch gewisse Änderungen, in dem die Baufelder und Garagenplätze abgeändert werden mußten und die Zuordnung des Grundstücks Lgb. Nr. 423/14 zur Lachenfeldstraße neu festgelegt werden mußte.

Die Bebauungsplanänderungen sind geringfügig und berühren die Grundzüge der Bebauungsplanung insgesamt nicht. Auch haben sie keinerlei Auswirkungen auf die benachbarten Grundstücke.

Deshalb soll der Bebauungsplan für diese vier Bauplätze im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB geändert werden.

Kosten entstehen dadurch nicht.

Mahlberg, den 22. Juni 1990



Hehr, Bürgermeister